

# Gottesdienst an Heiligabend 2020

## 1. Eröffnung, Begrüßung, Gebet

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
(Alle: Amen)

Wie damals die Hirten,  
so haben auch wir uns auf den Weg gemacht,  
um die Geburt des Gotteskindes zu feiern.  
Allen ein herzliches Willkommen!

In diesem Jahr führt dieser Weg nicht in die Kirche,  
sondern hierher, nach ...  
**und das passt!**

„Als tiefes Schweigen das All umfing  
und die Nacht bis zur Mitte gelangt war,  
da sprang dein allmächtiges Wort vom Himmel  
vom königlichen Thron herab.“, so formuliert es das Alte Testament.  
(Weish 18, 14f.)

Wachsam sollen sie gewesen sein, die Hirten,  
erzählt Lukas in seinem Evangelium.

Wachsam haben sie in die Nacht hineingehorcht  
und sie haben die Botschaft so mitbekommen:  
**Fürchtet euch nicht,  
euch ist der Heiland, der Retter, geboren.**

So ist Weihnachten ist auch für uns  
gerade unter dem Vorzeichen von Corona  
im Jahr 2020 erst recht ein Fest der Hoffnung  
mit der Zusage:  
**Jesus, der Retter ist da!**

Jesus Christus, kleines Kind – großer Gott:  
Herr, erbarme dich.  
(Alle: Herr, erbarme dich.)

Jesus Christus, helles Licht in der Nacht unserer Ängste:  
Christus, erbarme dich.  
(Alle: Christus, erbarme dich.)

Jesus Christus, Mensch gewordene Liebe Gottes:  
Herr erbarme dich.  
(Alle: Herr, erbarme dich.)

Wir beten:  
Gott, zu Quelle des Lebens,  
du hast deinen Sohn Mensch werden lassen,  
dass er unsere Welt von allem Bösen befreie.  
Gib, dass wir ihn als unseren Retter und Heiland  
von ganzem Herzen aufnehmen,  
ihn, der mit dir und dem Heiligen Geist  
lebt und Leben schafft, in alle Ewigkeit.  
(Alle: Amen.)

## **2. Wort Gottes**

Im Evangelium nach Lukas lesen wir, wie sich die Geburt Christi vor 2000 Jahren zutrug. Wenn wir diese Passage jetzt hören, wird uns die Geburt Christi noch einmal gegenwärtig. Lassen wir uns hineinnehmen in dieses Geschehen:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl,  
alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.  
Dies geschah zum ersten Mal;  
damals war Quirinius Statthalter von Syrien.  
Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef  
    von der Stadt Nazaret in Galiläa  
    hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt;  
denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.  
Er wollte sich eintragen lassen  
    mit Maria, seiner Verlobten,  
    die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren,  
    kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft,  
und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen.  
Sie wickelte ihn in Windeln  
    und legte ihn in eine Krippe,  
weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld  
    und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen  
und der Glanz des Herrn umstrahlte sie.  
Sie fürchteten sich sehr,  
der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht,  
denn ich verkünde euch eine große Freude,  
    die dem ganzen Volk zuteil werden soll:  
Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren;  
er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen:  
Ihr werdet ein Kind finden,  
    das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer,  
das Gott lobte  
    und sprach:  
    Verherrlicht ist Gott in der Höhe /  
und auf Erden ist Friede /  
    bei den Menschen seiner Gnade.

(Lied: Stille Nacht, 1. Strophe)

Stille Nacht, heilige Nacht,  
alles schläft, einsam wacht  
nur das traute hochheilige Paar.  
Holder Knabe im lockigen Haar,  
schlaf in himmlischer Ruh,  
schlaf in himmlischer Ruh!

(Meditation. Bitte langsam(!) vortragen)

Es war Nacht,  
als er Mensch wurde.

Und diese Nacht  
war mehr  
als eine Tageszeit:

Dunkel,  
düstere Aussichten,  
fehlender Durchblick!

Nacht:  
Nacht des Leids,  
Nacht der Angst,  
Nacht der Not,  
Nacht der Hoffnungslosigkeit,  
Nacht der Unmenschlichkeit,  
Nacht der Bosheit,  
Nacht der Schuld,  
Nacht der Verstrickung,  
Nacht der Verlassenheit,  
Nacht der Gott-Verlassenheit.

Nacht,  
Finsternis –  
Sehnsucht  
nach dem Licht  
eines neuen Morgens.

Nacht,  
Finsternis  
Gottes-Finsternis –  
Sehnsucht,  
der verborgene Gott  
möge erscheinen,  
sichtbar werden,  
spürbar werden,  
einen neuen Morgen bringen,  
neues Licht,  
neue Hoffnung,  
neues Vertrauen,  
neues Leben.

Es war Nacht,  
als er Mensch wurde.  
Die Menschen saßen  
in Finsternis  
und im Schatten des Todes –  
damals  
und heute nicht weniger.

### **3. Fürbitten**

(Nachfolgend ein allgemein gehaltener Vorschlag. Wer mir seine Email-Adresse angibt, dem sende ich einen aktualisierten Vorschlag nach dem 4. Adventssonntag)

Engel verkündeten den Frieden auf Erden,  
Friede zwischen Mensch und Gott,  
Friede unter den Menschen  
und Friede - in ihnen.  
Oft begegnet uns das Gegenteil. Darum beten wir:

#### **Unfriede herrscht auf der Erde**

- zwischen den Völkern,
- in Familien und Gemeinschaften,
- in uns selbst.

**Herr Jesus Christus,  
schenke den Menschen Mut,  
Trennendes zu überwinden  
und Wege des Friedens zu gehen.  
Christus, höre uns. (Alle: Christus, erhöre uns.)**

**In unsicherer Zeit wurdest du geboren.  
Begleite alle,  
die heute verunsichert sind,  
und lass sie in deiner Geburt  
Sicherheit erfahren,  
die trägt.  
Christus, höre uns. (Alle: Christus, erhöre uns.)**

**Dunkelheit und Finsternis  
bestimmt das Leben vieler Menschen.  
Sei ihnen ein Licht auf dem Weg des Lebens.  
Christus, höre uns. (Alle: Christus, erhöre uns.)**

**Die Sorge für andere  
und die eigene Gesundheit  
belastet viele in diesem Jahr.  
Zeige ihnen deine Nähe,  
dass sie froh Weihnachten feiern dürfen.  
Christus, höre uns. (Alle: Christus, erhöre uns.)**

**Im Glauben an deine Menschwerdung  
fanden viele Menschen Halt in ihrem Leben.  
Lass sie die Erfüllung ihrer Hoffnung  
in deiner ganzen Pracht erfahren.  
Christus, höre uns. (Alle: Christus, erhöre uns.)**

Durch deine Geburt hast du die Welt verändert. Lass uns immer tiefer verstehen, was es für uns und die Welt bedeutet, dass du Mensch geworden bist, heute und alle Tage unseres Lebens und in Ewigkeit.  
(Alle: Amen)

#### **4. Vater unser**

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

#### **5. Symbol Kerze und Erschließung**

Es ist schön, dass wir miteinander diesen Gottesdienst gefeiert haben. Auch wenn Weihnachten in diesem Jahr anders ist, als wir es gewohnt sind: Die Zusage, dass Gott Mensch geworden ist, um bei uns Menschen zu sein, gilt immer und allen in jeder Schwierigkeit und Dunkelheit des Lebens!

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.“, sagt der Prophet Jesaja. Und es ist in diesem Jahr umso wichtiger, wahrzunehmen, dass wir ganz persönlich gemeint sind, und es ist wichtig, dass wir dieses Licht mitnehmen in unsere Familien, zu den Freunden, vor allem zu denen, die zu Hause sitzen und nicht mit uns feiern konnten.

Darum haben wir Weihnachtskerzen besorgt.

Nehmen Sie bitte eine oder gern auch mehrere mit und tragen Sie sie zu Menschen, denen Sie sagen möchten: „In unserer Dunkelheit gibt es ein Licht. Gott ist Mensch geworden. Fürchte dich nicht!“

Wenn wir nun den Segen Gottes auf uns herabrufen, bitten wir ihn, dass er uns und allen, denen wir es wünschen, schenkt, wofür das Licht der Kerze Zeichen ist: Zeichen des Friedens, der Hoffnung, der Zuversicht und der Zusage Gottes, dass er bei uns ist.

Bringen wir gemeinsam Licht und Segen in diese Zeit, in diese Welt.

## **6. Segen**

Jesus Christus hat durch seine Menschwerdung die Finsternis vertrieben  
und diese Nacht erleuchtet mit dem Glanz seines Lichtes.  
Er mache unsere Herzen hell mit dem Licht seiner Gnade. (Alle: Amen)

Den Hirten ließ er durch den Engel die große Freude verkünden.  
Mit dieser Freude erfülle er unser ganzes Leben. (Alle: Amen)

In Christus hat Gott Himmel und Erde verbunden;  
durch ihn schenke er allen Menschen guten Willens seinen Frieden.

Das gewähre uns der dreieinige Gott,  
der Vater  
und der Sohn  
und der Heilige Geist.  
(Alle: Amen.)

## **7. Lied O, du fröhliche, 1. Strophe**

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit.